



06.07.2026

„Ein dunkles Kapitel für Europa: Warum dieser Orden für Angela Merkel ein historischer Fehler ist“

Die Verleihung des Europäischen Verdienstordens an Altkanzlerin Angela Merkel hinterlässt bei Millionen Bürgern fassungsloses Entsetzen. Während die politische Elite in Brüssel von historischen Verdiensten spricht, blickt die Bevölkerung auf die realen Trümmer einer 16-jährigen Amtszeit. Von der unkontrollierten Migrationskrise über die fatale Abhängigkeit in der Energiepolitik bis hin zu den tiefen gesellschaftlichen Wunden der Corona-Pandemie: Diese Auszeichnung wirkt wie ein Schlag ins Gesicht all derer, die die bitteren Konsequenzen dieser Politik bis heute im Alltag tragen müssen.

Die Zerstörung des Schulalltags und die soziale Isolation der Jugend

Die Schikanen für die Jüngsten begannen nicht erst im Winter und sie endeten keineswegs mit dem Klingeln zur Schulpause.

Schon in den Sommermonaten wurden die Kinder mit einem bürokratischen Regelwerk konfrontiert, das jede normale Kindheit im Keim erstickte.

Schulen wurden in starre, voneinander isolierte Gruppen eingeteilt.

Auf den Pausenhöfen wurden mit Kreide und Absperrband Linien gezogen, die kein Kind überschreiten durfte. Ein unbeschwertes, freies Spielen, das gemeinsame Laufen oder das Teilen von Pausenbrotten wurde unter Androhung von Strafen strikt verboten.

Stattdessen herrschte permanente Überwachung durch das Lehrpersonal.

Mit dem Einbruch des Winters folgte der absolute Tiefpunkt in den Klassenzimmern. Weil der Staat es über Monate versäumt hatte, flächendeckend funktionierende Luftfilteranlagen zu installieren, wurde das sogenannte „Stoßlüften“ zum Gesetz erhoben.

Unabhängig von den Außentemperaturen mussten alle zwanzig Minuten die Fenster sperrangelweit geöffnet werden. Die Kinder saßen bei eisigen Minustemperaturen im permanenten, kalten Durchzug.

Die Absurdität gipfelte darin, dass Schulleitungen unter Berufung auf starre Hausordnungen das Tragen von Winterjacken, Mützen oder das Mitbringen von Decken im Unterricht untersagten – die Kleidung gehöre schließlich an die Garderobe.

Wenn Eltern und Lehrer auf die gesundheitlichen Gefahren hinwiesen, reagierte die politische Führung mit einer Kälte, die fassungslos machte: Die Bundeskanzlerin riet den frierenden Schülern in einer offiziellen Fragestunde ernsthaft, sie sollten eben „mal eine kleine Kniebeuge machen oder in die Hände klatschen“, um warm zu werden.

Doch der eigentliche, nackte Horror spielte sich hinter den verschlossenen Türen des privaten Raums ab.

Was früher in Familien als die absolute Höchststrafe für schwerwiegendes Fehlverhalten galt – der Hausarrest –, wurde nun vom Staat pauschal und monatelang über eine ganze, unschuldige Generation verhängt.

Einst lebendige Wohnsiedlungen, in denen sonst jeden Nachmittag Kinder spielten und lachten, waren wie leergefegt und wie ausgestorben. Durch die verordneten Kontakt- und Ausgangssperren wurde jede soziale Interaktion im Freien kriminalisiert.

Jugendliche durften sich nicht mehr auf Sportplätzen oder im Park treffen. Eine absurde Ausnahme bildeten die sogenannten „Corona-Hunde“: Wer ein Haustier besaß, hatte als Einziger noch das Privileg, sich nach Beginn der Ausgangssperre legal auf der Straße zu bewegen.

Besonders perfide war die moralische Last, die man den Kindern psychologisch aufbürdete. Über offizielle Kanäle, Werbekampagnen und mediale Berichte wurde ihnen ununterbrochen eingeredet: „**Wenn du dich nicht impfen lässt oder dich nicht an die Regeln hältst, bist du schuld, wenn Oma und Opa sterben.**“ Diese massive emotionale Erpressung verkehrte die natürliche Fürsorgepflicht ins Gegenteil und lud eine tonnenschwere, unberechtigte Schuld auf die Schultern der Jüngsten.

So etwas darf sich niemals wiederholen.

Die grausame Isolation und das einsame Sterben in den Pflegeheimen

- [Deutschlandfunk – Was die Coronaregeln für Menschen in Alten- und Pflegeheimen bedeuteten](#) (gründlich recherchierter Hintergrund zu Besuchsverboten, Isolation und den Folgen für Bewohner)
- [SWR – Pflegeheime in der Pandemie: Isolation und Einsamkeit](#) (fasst die Auswirkungen auf Bewohner und die Lehren für die Zukunft zusammen)
- [BAGSO – Soziale Isolation von Menschen in Pflegeheimen beenden!](#) (Stellungnahme des Dachverbands der Seniorenorganisationen)

Die staatlichen Übergriffe machten nicht an der Wohnungstür halt.

Gesundheitsämter verschickten bereits bei einem bloßen Verdachtsfall an Schulen offizielle Bescheide an Familien. Eltern wurden unter Androhung empfindlicher Bußgelder oder einer zwangsweisen Unterbringung des Kindes verpflichtet, ihre eigenen Kinder innerhalb der Wohnung strikt zu isolieren. Für viele bedeutete das, tagelang allein

in einem separaten Zimmer zu verbringen, Mahlzeiten auf einem Tablett vor der Tür zu erhalten und selbst auf dem Weg zur Toilette eine Maske tragen zu müssen. Diese erzwungene Isolation, die ständige Angst vor dem Virus und die Kriminalisierung normaler menschlicher Nähe haben die Psyche einer ganzen Generation tief beschädigt. Das zeigt unter anderem die offizielle Copsy-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, die den massiven Anstieg von Angstzuständen und Depressionen bei Jugendlichen wissenschaftlich belegt.

Aus einer Phase des Heranwachsens wurde ein staatlich verordnetes Gefängnis.
Der Ruin der Gastronomie und der politische Betrug an den Leistungsträgern
Ein weiteres Desaster betrifft die Wirtschaft und insbesondere die Gastronomie.

→ [Überbrückungshilfe Unternehmen – Schlussabrechnung der Corona-Hilfen](#)

→ [Bundeswirtschaftsministerium – Schlussabrechnung der Corona-Wirtschaftshilfen](#)

Unzählige Gastronomen und Kleinunternehmer steckten mitten in der Krise ihr mühsam erspartes, teures Geld in behördlich geforderte Hygienekonzepte, Plexiglasscheiben und teure Luftfilteranlagen. Kaum hatten sie alles vorschriftsmäßig in Ordnung gebracht, folgte die nächste absurde Verordnung und der nächste Lockdown – die getätigten Investitionen waren wertlos.

Die versprochenen, großspurig angekündigten Corona-Hilfen entpuppten sich für viele als reine Illusion: Sie kamen entweder monatelang überhaupt nicht zum Einsatz, wurden durch bürokratische Hürden blockiert oder mussten im Nachhinein unter existenzbedrohenden Bedingungen zurückgezahlt werden.

Das war kein handwerklicher Fehler, das war ein **politischer Betrug am eigenen Volk**. Den Bürgern und Leistungsträgern wurde Schutz und Unterstützung vorgegaukelt, während man sehenden Auges ihre existenziellen Lebensgrundlagen ruinierte.

Dass ein solcher politischer Betrug an der Bevölkerung nun mit einem Verdienstorden belohnt wird, setzt der Geschichtsklitterung die Krone auf.

Der Impfdruck, die erzwungene Zweiklassengesellschaft und der Betrug an der Freiheit

Der tiefste Riss, der durch das Land, durch Arbeitsplätze und bis in die eigenen Familien gezogen wurde, entstand jedoch mit der Einführung der Massenimpfungen. Unvergessen bleibt das offizielle Versprechen der Politik, das den Bürgern monatelang gebetsmühlenartig eingeredet wurde: **Die Impfung sei die „Eintrittskarte zurück in die Freiheit“**. Doch dieses Versprechen erwies sich als reiner politischer Betrug. Die erhoffte Freiheit gab es nicht, stattdessen folgten immer neue Auflagen, gebrochene Zusagen und ein beispielloser staatlicher Zwang.

Wer von seinem Recht auf körperliche Unversehrtheit Gebrauch machte und sich den neuartigen, im Schnelldurchlauf erforschten Präparaten verweigerte, wurde über Nacht in eine staatlich verordnete Zweiklassengesellschaft gedrängt. Ungeimpfte Bürger wurden systematisch vom öffentlichen und kulturellen Leben ausgeschlossen.

Ob Restaurantbesuche, Kinogänge, Theaterabende oder Konzerte – für Millionen Menschen hieß es per Gesetz: „**Ihr müsst draußen bleiben.**“ Sie wurden wie Aussätzige behandelt, während führende Politiker sie öffentlich als unsolidarische Gefährder brandmarkten und den Hass in der Bevölkerung gezielt schürten. Dieser Existenzdruck traf die arbeitende Bevölkerung im Alltag mit voller Härte. Durch die Einführung von Regeln wie „3G am Arbeitsplatz“ wurden Arbeitnehmer massiv gegängelt.

Ein drastisches Beispiel dafür waren die Fernfahrer und Logistiker, die das Land unter schwierigsten Bedingungen am Laufen hielten: Lkw-Fahrer durften Werkshöfe, Betriebsgelände oder sanitäre Anlagen oft überhaupt nicht mehr betreten, wenn sie nicht geimpft waren oder den täglichen Spießrutenlauf eines aktuellen, offiziellen Testnachweises vorweisen konnten.

Auch an den Schulen herrschte nackte Ausgrenzung: Lehrkräfte, die sich gegen die Impfung entschieden, wurden im Kollegium isoliert, schikaniert und vom Dienst suspendiert.

Diese gesamte Politik hat Regeln vorgegeben, die das menschliche Zusammenleben vergiftet und Familien dauerhaft zerstört haben. Dass die Verantwortlichen dieses Ausnahmezustands nun mit einem europäischen Verdienstorden gefeiert werden, ist eine unerträgliche Provokation für jeden, der sich geschworen hat: **So etwas darf sich niemals wiederholen.**

Neben den Schikanen gegen die Jugend und die Arbeitnehmer spielte sich in den Pflegeheimen und Krankenhäusern das wohl dunkelste und bitterste humanitäre Versagen dieser Epoche ab.

Unter dem Vorwand, die Schwächsten der Gesellschaft schützen zu wollen, verordnete der Staat eine Politik der totalen Abschottung und sozialen Kälte. Von heute auf morgen wurden Altenheime und Pflegestationen komplett abgeriegelt. Menschen, die ihr Leben lang hart gearbeitet und dieses Land nach dem Krieg wieder aufgebaut hatten, wurden wie Gefangene in ihren Zimmern isoliert. Jeglicher Kontakt zur Außenwelt, selbst zu den engsten Familienangehörigen, wurde rigoros untersagt.

Die bittere Folge war eine Welle des einsamen Sterbens im ganzen Land. Tausende Senioren verstanden die Welt nicht mehr, fühlten sich von ihren Familien im Stich gelassen und verloren in der erzwungenen Einsamkeit jeglichen Lebensmut. Sie verstarben völlig allein – ohne dass eine Tochter, ein Sohn oder ein Ehepartner in den letzten Stunden ihre Hand halten, ihnen Trost spenden oder ein pfleglicher Abschied zugelassen wurde.

Das unermessliche Leid dieses Besuchsverbots wurde später sogar in wissenschaftlichen Analysen des Bundesgesundheitsblattes als schwerwiegender ethischer und sozialer Fehler aufgearbeitet. Für die Hinterbliebenen bedeutet dies ein lebenslanges Trauma, das durch nichts wieder gutgemacht werden kann. Dass diese erzwungene Herzlosigkeit und das seelische Leid der Betroffenen bis heute von der Politik übergangen werden, zeigt, wie tief der Riss zwischen der politischen Elite und der Realität der Menschen ist.

Fazit: Ein Orden für die Geschichtsbücher – aber am Volk vorbei

Die Verleihung des Europäischen Verdienstordens an Angela Merkel mag in den klimatisierten Sälen Brüssels gefeiert werden.

Für die Menschen, die die realen Konsequenzen ihrer Amtszeit getragen haben, bleibt sie jedoch ein unerträglicher Widerspruch. Man kann eine Ära nicht mit

Medaillen glattpolieren, in der Familien gespalten, Existenzen ruiniert und Grundrechte im Eilverfahren beschnitten wurden.

Dabei sind die hier genannten Corona-Maßnahmen nur die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs. Sie können das tatsächliche Ausmaß der Zerstörung aus diesen 16 Jahren kaum ansatzweise abbilden. Ihre gesamte Amtszeit war eine Kette von politischen Fehlentscheidungen, die das Land von einer hausgemachten Katastrophe in die nächste gestürzt haben – man denke nur an den überstürzten Atomausstieg, der uns die heutige Energiekrise eingebrockt hat, oder an die Weichenstellungen für die aktuellen, ideologischen Klimavorgaben, unter denen Wirtschaft und Bürger heute massiv bluten müssen.

Besonders verheerend ist der bleibende, rein menschliche Schaden.

Wissenschaftliche Untersuchungen wie die offizielle Copsy-Studie des UKE belegen das Drama schwarz auf weiß: Fast jedes vierte Kind in Deutschland ist durch das monatelange „Wegsperrn“ bis heute psychisch beschädigt, leidet unter Depressionen, Ängsten oder psychosomatischen Schmerzen. Das sind Wunden, die tief im Alltag unserer Gesellschaft nachwirken und eine ganze Generation zeichnen. Doch statt einer Umkehr erleben wir heute die pure Fortsetzung: Die aktuelle CDU-Führung unter Friedrich Merz führt im Grunde genau das fort, was Angela Merkel damals begonnen und eingeläutet hat. Der Kurs ist derselbe geblieben, nur die Gesichter haben sich getauscht.

Gerechtigkeit und eine echte Aufarbeitung entstehen nicht durch politische Ehrungen, sondern durch das ungeschönte Festhalten an der unverkürzten Wahrheit. Dieser Orden ehrt nicht die europäische Integration – er dokumentiert die tiefe Entfremdung der politischen Führung von der Realität der eigenen Bevölkerung. Es liegt an uns, dafür zu sorgen, dass kein einziges Detail dieses zerstörerischen Kapitels jemals in Vergessenheit gerät.

Epilog: Die Abrechnung mit einem System der Heuchelei

Am Ende bleibt kein Raum mehr für diplomatische Floskeln oder beschwichtigende Worte. Wer die Augen vor der Realität nicht verschließt, sieht das ganze Ausmaß eines beispiellosen moralischen und politischen Bankrotts. Es ist die pure Verhöhnung eines ganzen Volkes, wenn eine politische Elite, die sich im Elfenbeinturm ihre eigenen steuerfreien Privilegien sichert und sich schamlos vor den Sozialkassen drückt, nun in Brüssel mit glanzvollen Orden für ihr Versagen feiert. Wir reden hier nicht von handwerklichen Fehlern oder unglücklichen Zufällen – wir reden von einem systematischen, politischen Betrug an den Bürgern, den Leistungsträgern und den Schwächsten unserer Gesellschaft. Die Trümmer dieser Ära liegen offen vor uns: Eine traumatisierte Generation von Kindern, ruinierte wirtschaftliche Existenzen, ein kollabierendes Pflegesystem, gespaltene Familien und das einsame Sterben in den Heimen. Dass die Verantwortlichen dieses Desasters bis heute für keinen einzigen ihrer existenzvernichtenden Schritte juristisch oder strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen wurden, schlägt dem Rechtsstaat mitten ins Gesicht.

Doch die Geschichte lässt sich nicht durch Medaillen glattpolieren. Keine künstliche Inszenierung und kein verordnetes Schweigen können die Wahrheit über diese Jahre auslöschen. Die Abrechnung mit dieser Politik findet nicht in den klimatisierten Sälen der Macht statt, sondern im unerschütterlichen Gedächtnis der Bevölkerung. Dieser Text ist ein Dokument des Widerstands gegen das kollektive Vergessen. Wir werden uns diese Zumutungen niemals wieder gefallen lassen. Die Wahrheit bleibt unverkürzt – und der Tag der politischen Quittung wird kommen.

Michael B. Barnes

„Mit freundlichen Grüßen, Michael B. Barnes“



[1, 2]